

Bischofs Siegel B, verletzt. Orig. Perg. MRA. Nürnberger Archiv fasc. 345 = Stift Spalt Zehenden fasc. 1. Vgl. Pastoralblatt des Bisthums Eichstätt VIII, 1861, S. 73.

29) 1361 Mai 25 (an sant Urbans tag) Eichstätt. Otto von Reycheneck (= Reicheneck W. G. Kainsbach, BA. Hersbruck MF.) Propst zu Herrieden (St. G., BA. Feuchtwangen MF.), Ulrich von Leonrod (s. n. 10) Propst zu Ilmunster (= Ilimünster Pfd. G., BA. Pfaffenhofen OB.), Heinrich von Westersteten (= Westerstetten Pfd. G., Oberamt Ulm Donaukreis Württemberg) sämtlich Domherren zu Eichstätt und Meister Heinrich Chorherr auf St. Willibalds Chor daselbst verkaufen als Testamentsvollstrecker (s. n. 11) des verstorbenen Herrn Bertold von Hageln (s. n. 6), Propstes am Neuen Stifte zu Spalt und Domherrn zu Eichstätt, dessen Haus hinter der St. Jakobskapelle zu Eichstätt bei der Mauer, worin jetzt Her Gerung der Truchsezz, 'sancmaister' auf dem Chore zu Eichstätt wohnt, an das Kloster Kayshein (s. n. 2). Meister Heinrich siegelt an 4. Stelle (Siegel A, verletzt). Orig. Perg. MRA. EH. fasc. 33.

30) 1361 Juni 29 (in festo beatorum Petri et Pauli apostolorum) Eichstätt. Bischof Bertold von Eichstätt genehmigt den in n. 29 verabredeten Verkauf¹. Auf der Rückseite des Siegels des Bischofs Siegel B, verletzt. Orig. Perg. MRA. EH. fasc. 33.

31) 1361 Oktober 19 (quarto decimo Kalend. Novembris) Eichstätt. 'Magister Henr. canonicus et cappellanus chori sancti Willibaldi' grenzt als delegierter Richter des Bischofs Bertold von Eichstätt die Befugnisse des Domkantors und des Domscholasters zu Eichstätt gegen einander ab. Siegler: der Aussteller (Siegel A, schön erhalten). Orig. Perg. MRA. EH. fasc. 231. Regesta Boica IX, 46; vgl. Schulte 44.

32) 1362 Februar 1 (an dem lychtmezz abent). Bischof Bertold von Eichstätt verleiht dem Bürger zu Eichstätt Heinr. dem Köppel und Elsbeth dessen ehelicher Wirtin einen dem Gotteshause zu Eichstätt lehenbaren halben Zehnten zu Puchsensh. (= Buxheim Pfd. G., BA. Eichstätt MF.). Auf der Rückseite des Siegels des Bischofs

1) Bischof Bertold betitelt den 'magister Henr.' hier 'canonicus chori sancti Willibaldi cappellanus noster'; s. darüber S. 631 Anm. 2.